

GRÜNE WIESE ALS „FUTTER“ FÜR BUNTE SCHULZEITUNG

Rasen-News. Die Volksschulen in Jois, Winden, Zurndorf (Bild), Hornstein und Siegendorf entdeckten für ihr Schulprojekt die wahren Schätze in ihren Gemeinden. Es ging um den Trockenrasen und dafür haben die Kinder mit ihren Lehrern und den Projektleitern Thomas Holzer und Julia Kelemen-Finan Zeitungen über diesen reichen Lebensraum gestaltet. „Nach knapp drei Monaten waren die Kinder schon richtige Trockenrasen-Experten“, erklären die Projektleiter. Die Zeitung ging an alle Schüler und die Ortsbevölkerung.

BILD: PRIVAT



KRANKENHAUS

Ärztlicher Direktor Luc Bastian geht in Pension

Kittsee. Am 1. Juli 1988 – und damit fast auf den Tag genau vor 30 Jahren – begann Primar Luc Bastian seinen Dienst im Allgemeinen öffentlichen Krankenhaus in Kittsee. Nach mehr als 15.000 durchgeführten Operationen wird Bastian nun im Ladislaus-Batthyány-Strattmann-Spital seinen letzten Dienst leisten.

Der Mediziner hatte seit vielen Jahren die kollegiale Führung des Hauses inne. „Er war in diesen 30 Jahren federführend daran beteiligt, dass sich diese moderne Gesundheitseinrichtung im bevölkerungsreichsten Bezirk des Landes medizinisch derart positiv entwickelt hat“, betonte Landeshauptmann Hans Niessl.

Übergangslösung

Während seiner Laufbahn hat sich mit dem Zubau der neuen Internen Station, der interdisziplinären Tagesklinik und anderen Modernisierungen das Krankenhaus weiterentwickelt. Mit dem Start der Akutordination und der derzeit in Bau befindlichen Errichtung einer Magnet-Resonanz-Tomographie achte man weiterhin, im Spital modernste Standards einzuhalten. Pro Jahr werden hier rund 7500 Patienten stationär und rund 14.500 ambulant behandelt. Mit mehr als 200 Mitarbeitern ist das Krankenhaus ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Die interimistische Leitung des Spitals werde laut Krages Primaria Anna Kettner, die Abteilungsvorständin der Anästhesie und Intensivmedizin, ab 1. Juli übernehmen. Wann es eine Ausschreibung für den Leitungsposten gibt, ist noch unklar.



30 Jahre war Luc Bastian im Krankenhaus Kittsee tätig

FPÖ-Mandatar im Langzeit-Krankenstand: Rot-Blau hofft auf seine baldige Rückkehr

VON THOMAS DROVITS

Landtag.

Nach dem Unfall im März ist offen, ob FPÖ-Abgeordneter Richter in die Politik zurückkehrt.

Sein Platz in der zweiten Reihe des blauen Sektors im burgenländischen Landtag ist seit Ende März verwaist: Nach einem Verkehrsunfall in seiner Heimatgemeinde Deutsch-Tschantsendorf – der Wagen war in einer Kurve von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich überschlagen – befindet sich FPÖ-Abgeordneter Johann Richter derzeit auf Rehabilitation. Im Wiener AKH war er zunächst wegen seiner Kopfverletzungen in künstlichen Tiefschlaf versetzt worden. Jetzt sei er bei Bewusstsein und auf dem Weg der Besserung, hieß es am Dienstag



WIKIMEDIA COMMONS

Der burgenländische FPÖ-Abgeordnete Johann Richter (Mitte) verunglückte mit dem Auto

nach Rücksprache mit der Familie Richters aus dem FPÖ-Klub. Ob der 66-jährige frühere HTL-Lehrer aus dem Bezirk Güssing, der 2015 erstmals ins Landesparlament einzog, seine politische Arbeit wieder aufnehmen kann, ist offen.

In der rot-blauen Koalition, die jetzt nur mehr 19

Mandatare gegen 16 der Opposition aufbieten kann, will man am liebsten gar nicht über das Thema reden. „Wir setzen alles daran, dass unser Kollege und sein nächstes Umfeld die notwendige Zeit und Ruhe bekommen, um die Folgen dieses tragischen Unfalls bestmöglich bewältigen zu können“, teilt

FPÖ-Klubchef Géza Molnár mit: „Andere Fragen spielen keine Rolle“. Dem pflichtet SPÖ-Klubobfrau Ingrid Salamon bei: „Alle politischen und rechtlichen Fragen sind hinter die persönliche Dimension zurückzustellen“.

Kein Mandatsentzug

Gewiss, aber es gibt eben auch diese Fragen. Der Mandatsverlust ist in der Geschäftsordnung des Landtags geregelt und würde schlagen, wenn ein Politiker „30 Tage ohne einen vom Landtag anerkannten triftigen Grund den Sitzungen (...) ferngeblieben ist“. Dass Richters Abwesenheit einen triftigen Grund hat, steht außer Zweifel, weshalb Landtagspräsident Christian Illedits (SPÖ) „keine Veranlassung“ zum Einschreiten sieht. Parlamentarismus-Experte Werner Zögnitz bestätigt im KURIER-Gespräch, dass es gar „keine Handhabe“ zum Entzug des Mandats gäbe. Auch der FPÖ-

Klub oder ein Rechtsanwalt könnten nicht in seinem Namen entscheiden, wenn Richter dazu nicht mehr in der Lage wäre. „Er müsste selber verzichten“, stellt Zögnitz fest. Andernfalls bleibt er längstens bis Ablauf der Legislaturperiode im Frühjahr 2020 im Amt und bezieht weiter das Abgeordnetengehalt von derzeit 5691,20 Euro brutto monatlich. Anders als bei ASVG-Bediensteten gibt es hier auch keine Abschlänge bei längerem Krankenstand.

Dass der Abstand zur Opposition kleiner wurde, schreckt Rot-Blau nicht. „Die Koalition verfügt auch derzeit über eine satte Mehrheit im Landtag“, sagt FPÖ-Klubchef Molnár. Und die Zuständigkeiten von Richter werden „bis zu seiner Rückkehr“ auf die fünf anderen FPÖ-Mandatare aufgeteilt. Die kleine blaue Riege ist übrigens überprüft, Klubchef Gerhard Kovasits ist im April 2016 gestorben – Molnár übernahm.

KURIER PRÄSENTIERT



WIENER BIERWOCHE
2.–8. Juli 2018

Hauben- und Spitzenrestaurants zum Jubelpreis.

Wiener Bierwoche Jetzt reservieren auf www.bierwoche.wien

FESTIVAL

Gedenken mit Ausstellung und Musik

Stadtschlaining. Diskussionen, Schweigemärsche und vieles mehr zum Gedenkjahr 1938

Stadtschlaining im Bezirk Oberwart hat neben dem Klangfrühling auch im Sommer und Herbst ein umfangreiches kulturelles Programm zu bieten. „Wir haben eine große jüdische Geschichte“, sagt Werner Glösl vom Verein Zukunft Schlaining. Zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht im November 1938 gibt es zusammen mit dem ÖSFK (Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung) und dem Forum Concentrum mehrere Veranstaltungen. „Wir haben eine Sonderausstellung im Hinblick auf 1938 geplant“, sagt ÖSFK-Direktorin Gudrun Kramer. Es soll auch die Ver-



ROLAND FITNER

änderung von der NS-Zeit bis hin zur Gründung des Studienzentrums für die Gäste erlebbar gemacht werden. „Es gibt uns seit 1983 und wir arbeiten weltweit, hier in der Umgebung ist das nicht besonders bekannt“, meint Kramer. Auch bei der Sommerakademie von 8. bis 13. Juli

werden rund 150 Teilnehmer erwartet. „Eröffnet wird am 8. Juli mit einer Diskussion zwischen unserem Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen und dem Komponisten und Aktivisten Paul Gulda“, sagt Kramer. Die Dialog-Veranstaltung ist öffentlich, „wir hoffen auf viele Be-

Vereine und das Studienzentrum planen bis in den Herbst mehrere Gedenkveranstaltungen in Schlaining

sucher aus der Region“, sagt die Direktorin. Auch der Verein Concentrum wird Studienfahrten und im Herbst einen Schweigemarsch veranstalten.

Klangherbst

Gerhard Kramer wird mit dem Klangherbst für das musikalische Programm ab November sorgen. „Eröffnet wird das Festival mit dem Haydnquartett“, berichtet Kramer. Am 9. November wird der Stummfilm „Stadt ohne Juden“ (1924) gezeigt, mit Live Musik und einer Diskussion im Anschluss.

INTERNET
www.stadtschlaining.at